

Postulat Fraktion GB/JA! (Natalie Imboden/Urs Frieden, GB) vom 6. September 2007: Klimafreundliche Stadt Bern (1): Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft; Fristverlängerung

Am 22. Mai 2008 hat der Stadtrat das folgende Postulat Fraktion GB/JA! erheblich erklärt:

Der durchschnittliche Pro-Kopf-Energieverbrauch in der Schweiz liegt bei ca. 6000 Watt (einschliesslich der netto importierten Grauen Energie). Gemäss ETH-Rat könnte mit einem weltweiten Leistungsbedarf von 2000 Watt eine nachhaltige Entwicklung erzielt werden.¹ Berechnungen zeigen, dass dies bei gleich bleibender Lebensqualität in den Industriestaaten möglich sein sollte (zitiert aus Energiestrategie der Stadt Bern, 2006-2015).

Der Kanton Bern hat mit seiner Energiestrategie und dem Entwurf zum neuen kantonalen Energiegesetzes (Vernehmlassung eröffnet Dezember 2006) einen ersten Schritt auf dem Weg zur 4000-Watt-Gesellschaft gemacht. Sein Ziel ist es bis zum Jahr 2035 den Energiebedarf pro Kopf der Berner Bevölkerung auf 4000 Watt zu reduzieren. Mit einer Änderung des Energiegesetzes eröffnet er den Gemeinden die Möglichkeit, zeitgemässe Anforderungen an die Energienutzung festzulegen. Grosse Gemeinden, wie Bern müssen mit Energierichtplänen die Energieversorgung und die räumliche Entwicklung aufeinander abstimmen. Der Kanton will selber auch Vorbild sein: Neubauten und Sanierungen kantonalen Gebäude sollen fortschrittliche Energiestandards erfüllen.

Der Gemeinderat wird gebeten folgende Anliegen zu prüfen:

1. Die Realisierbarkeit und notwendigen Massnahmen einer 4000-Wattgesellschaft für die Stadt Bern bis zum Jahr 2035 aufzuzeigen.
2. In einem weiteren Schritt die Realisierbarkeit und notwendigen Massnahmen einer 2000-Wattgesellschaft für die Stadt Bern aufzuzeigen.
3. Die notwendigen Vorarbeiten zu leisten, das bei Annahme des neuen Energiegesetzes so rasch als möglich die kommunalen Voraussetzungen für die Umsetzung (Anpassung/Schaffung von Reglementen etc.) geschaffen werden können.
4. Aufzuzeigen, mit welchen Instrumenten und mit welchem Zeitplan die Stadt mit den (voraussichtlich durch das neue kantonale Energiegesetz) geforderten Energierichtplänen die Energieversorgung und die räumliche Entwicklung in der Stadt und allenfalls Region Bern aufeinander abstimmen kann.

Bern, 6. September 2007

Postulat Fraktion GB/JA! (Natalie Imboden/Urs Frieden, GB), Stéphanie Penher, Anne Wegmüller, Christine Michel, Franziska Schnyder, Lea Bill, Hasim Sancar

¹ Energie, Umwelt und die 2000 Watt Gesellschaft (Spreng und Semadeni), Center for Energie Policy and Economics CEPE, 2001.

Bericht des Gemeinderats

Aufgrund einer längerfristigen, unvorhergesehenen krankheitsbedingten Abwesenheit in der Sektion Umwelt und Energie des Amts für Umweltschutz und der dadurch entstehenden personellen Engpässe, ist es dem Gemeinderat nicht möglich, dem Stadtrat die Antwort auf das Postulat Fraktion GB/JA! vor Ende September 2009 vorzulegen.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Keine.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion GB/JA (Natalie Imboden/Urs Frieden, GB) vom 6. September 2007: Klimafreundliche Stadt Bern (1): Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis Ende September 2009 zu.

Bern, 20. Mai 2009

Der Gemeinderat